



NORMA Group AG
Media Relations
Edisonstraße 4
63477 Maintal

www.normagroup.com

NORMA Group AG startet mit stabilen Umsätzen ins Geschäftsjahr 2013

- Umsatz von Januar bis März mit 159,3 Millionen Euro nahezu stabil
- Bereinigtes EBITA leicht um 2,9 Prozent auf 28,3 Millionen Euro zurückgegangen
- Prognose für das Geschäftsjahr 2013 bestätigt

Maintal, 7. Mai 2013 – Die NORMA Group AG („NORMA Group“), ein internationaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnik, erwirtschaftete im ersten Quartal 2013 nahezu stabile Umsätze und Ergebnisse gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Konzernumsatz lag in den ersten drei Monaten des Jahres mit 159,3 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres (159,7 Millionen Euro; minus 0,3 Prozent). Das bereinigte betriebliche Ergebnis (EBITA) der NORMA Group ging im ersten Quartal 2013 geringfügig um 2,9 Prozent auf 28,3 Millionen Euro zurück (Vorjahr: 29,2 Millionen Euro). Damit lag die bereinigte EBITA-Marge in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 17,8 Prozent (Vorjahr: 18,3 Prozent).

„Wir sind zufrieden, dass wir unseren Umsatz im ersten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal stabil halten konnten, obwohl die konjunkturelle Entwicklung in Europa nach wie vor unsicher ist. Die operative Marge liegt auf einem nachhaltig hohen Niveau“, sagt Werner Deggim, Vorstandsvorsitzender der NORMA Group. Der Auftragsbestand lag zum 31. März 2013 mit 229,1 Millionen Euro über dem Vorquartalswert (31. Dezember 2012: 215,4 Millionen Euro).

Akquisitionen sind Wachstumstreiber in EMEA und Asien-Pazifik

In der Region **EMEA** sind die Erlöse der NORMA Group trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage im ersten Quartal 2013 leicht gestiegen. Der Umsatz verbesserte sich um rund 1,1 Prozent von 99,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 100,3 Millionen Euro. Dazu haben die Akquisitionen von Connectors Verbindungstechnik in der Schweiz, Nordic Metalblok in Italien und Groen Bevestigingsmaterialien in den Niederlanden aus dem Jahr 2012 beigetragen.

In der Region **Amerika** ist der Umsatz in den ersten drei Monaten 2013 um knapp 7 Prozent von einer hohen Basis im Vorjahr von 50,2 Millionen Euro auf 46,7 Millionen Euro zurückgegangen. Dies ist auf den verhaltenen Konjunkturverlauf in den USA zurückzuführen.

Das Geschäft in der Region **Asien-Pazifik** entwickelte sich positiv. Der Umsatz ist im ersten Quartal 2013 um 19,6 Prozent auf 12,3 Millionen Euro gewachsen (Vorjahr: 10,3 Millionen Euro). Dies ist maßgeblich auf die Akquisition von Chien Jin Plastic im Jahr 2012 und die Übernahme des Vertriebsgeschäfts von Davydick in Australien im Januar 2013 zurückzuführen. Davydick vertreibt seit über 20 Jahren Verbindungsprodukte für Bewässerungssysteme sowie Ventile und Pumpen insbesondere in der Agrarwirtschaft sowie den Bereichen Sanitär und Haushaltswaren.

Solide Konzern-Eigenkapitalbasis

Die NORMA Group hat ihr Eigenkapital zum 31. März 2013 um 17,3 Millionen Euro auf 305,6 Millionen Euro weiter verbessert (31. Dezember 2012: 288,3 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote stieg auf 42,4 Prozent gegenüber 41,7 Prozent zum Jahresende 2012. Die Nettoverschuldung ohne Sicherungsinstrumente konnte weiter gesenkt werden und lag zum Ende des ersten Quartals bei 172,7 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 174,2 Millionen Euro).

Aufgrund der Akquisitionen in den Jahren 2012 und 2013 sowie dem Ausbau bestehender Werke ist die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. März 2013 einschließlich Leiharbeitnehmern auf 4.666 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um 190 Beschäftigte.

Ausblick für 2013 bestätigt

Der im Geschäftsbericht 2012 formulierte Ausblick für das Jahr 2013 besteht unverändert fort. „Trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen sind wir weiterhin zuversichtlich, unsere Jahresziele zu erreichen“, sagt Werner Deggim.

Die NORMA Group erwartet, dass der Konzernumsatz im Jahr 2013 moderat gegenüber dem Vorjahr wachsen wird. Es wird mit zusätzlichen Umsätzen von rund 20 Millionen Euro aus den Übernahmen der Jahre 2012 und 2013 gerechnet. Die EBITA-Marge wird in Höhe der bereinigten Marge der drei Vorjahre von über 17 Prozent erwartet (2010: 17,4 Prozent, 2011: 17,7 Prozent, 2012: 17,4 Prozent).

NORMA Group AG – in Zahlen

Finanzkennzahlen im Überblick (in Mio. €)	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	4. Quartal 2012
GuV	01.01. – 31.03.2013	01.01. – 31.03.2012	01.10. – 31.12.2012
Umsatz	159,3	159,7	137,3
Bereinigtes EBITA	28,3	29,2	21,9
Bereinigte EBITA-Marge	17,8%	18,3%	15,9%
Bilanz	31.03.2013		31.12.2012
Bilanzsumme	720,3		692,1
Eigenkapital	305,6		288,3
Eigenkapitalquote	42,4%		41,7%
Nettoverschuldung*	172,7		174,2

*Nettoverschuldung ohne Sicherungsinstrumente (Q1/2013: 27,6 Millionen Euro)
Bereinigungen: 2012 und 2013 um Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen

Pressemitteilung

07.05.2013



NORMA Group AG
Media Relations
Edisonstraße 4
63477 Maintal

www.normagroup.com

Der vollständige Bericht über die ersten drei Monate 2013 kann unter www.normagroup.com/Finanzberichte abgerufen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet im Bereich Investor Relations unter www.normagroup.com.

Weitere Termine

Die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2013 ist für den 7. August 2013 vorgesehen.

Für weitere Informationen

Daphne Recker
Media Relations
E-Mail: daphne.recker@normagroup.com
Tel: +49 (0)6181 – 610 2743

Andreas Trösch
Investor Relations
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com
Tel: +49 (0)6181 – 610 2741

Über NORMA Group

Die NORMA Group ist ein internationaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnik. Das Unternehmen fertigt ein breites Sortiment innovativer Verbindungslösungen in drei Produktkategorien (Befestigungsschellen, Verbindungselemente und Fluidsysteme) und beliefert mehr als 10.000 Kunden in 100 Ländern mit über 30.000 qualitativ hochwertigen Produkten und Lösungen. Zum Einsatz kommen die Verbindungsprodukte zum Beispiel in Fahrzeugen, Schiffen, Zügen, Flugzeugen und Haushaltsgeräten, in Motoren und Wasserleitungen sowie in Anwendungen der Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Im Jahr 2012 erwirtschaftete die NORMA Group einen Umsatz von rund 605 Millionen Euro. Das Unternehmen mit etwa 4.500 Mitarbeitern verfügt über ein weltweites Netzwerk mit 19 Produktionsstätten und zahlreichen Vertriebsstandorten in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika sowie im asiatisch-pazifischen Raum. Hauptsitz ist Maintal bei Frankfurt am Main. Die NORMA Group entstand 2006 aus der Fusion der deutschen Rasmussen Gruppe und der schwedischen ABA Group. Das Unternehmen ist seit April 2011 an der Deutschen Börse gelistet und seit März 2013 im Aktienindex MDAX vertreten.

Pressemitteilung

07.05.2013



NORMA Group AG
Media Relations
Edisonstraße 4
63477 Maintal

www.normagroup.com

Wichtiger Hinweis

Diese Presseerklärung enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Presseerklärung übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.